

Sie starten in der Verwaltung durch

Das Innenministerium vergibt Stipendien für Nachwuchskräfte und bildet auch wieder selbst aus



VON SONJA WEISSE

Was ist eigentlich dran am Klischee vom tristen Alltag eines Beamten? Anscheinend ziemlich wenig. Wer zuhört, wie zwei junge Beschäftigte des Innenministeriums begeistert von ihrer Arbeit erzählen, gewinnt einen ganz anderen Eindruck. Der Arbeitsalltag von Janine Blaese ist zurzeit der einer Personalerin. Für die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen sucht die 28-Jährige wegen der großen Zahl von Asylsuchenden Personal, formuliert Ausschreibungen und führt Vorstellungsgespräche. „Kein Arbeitstag ist wie der andere! Ich kann mich selbst mit vielen Ideen einbringen und ich bin nah dran am aktuellen politischen Geschehen“, so Blaese. Auch ihrem Kollegen Jonas Wortmann gefällt der abwechslungsreiche Alltag in seinem Beruf. Der 23-Jährige berät momentan Kommunen bei Anträgen für Investitionsförderung. „Da kommen zum Beispiel Fragen, wie das Geld eingesetzt werden kann und wie das Verfahren im Detail funktioniert“, erzählt er.

Neues Bewerbungsverfahren

Nachwuchskräfte wie Janine Blaese und Jonas Wortmann werden derzeit in den obersten Landesbehörden Niedersachsens und deren Geschäftsbereichen dringend gebraucht. Der Bedarf liegt nach Angaben des Ausbildungsleiters im niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, Roger Behrens, aktuell bei bis zu 70 Personen jährlich. Dieses Personal wurde bis vor zwei Jahren meist aus Absolventen des Studienganges Öffentliche Verwaltung der Hochschule Osnabrück ausgewählt. Allerdings war die Auswahl an geeigneten Bewerbern

zu gering. „Viele Studierende der Hochschule Osnabrück kommen aus dem benachbarten Nordrhein-Westfalen und möchten lieber dort arbeiten als in Niedersachsen“, erklärt Behrens. Da es zudem von Vorteil sei, die Beschäftigten bereits vor Beginn der Ausbildung auszuwählen, habe das Land Niedersachsen vor zwei Jahren die Rekrutierung seines Nachwuchses für die Landesverwaltung neu aufgestellt.

Zum einen vergibt das Land nun 30 Stipendien für ein duales Studium der öffentlichen Verwaltung an der Hochschule Osnabrück. Die Stipendiaten erhalten monatlich 900 Euro. Sie absolvieren ihre Praxiszeiten bei Landesbehörden in Niedersachsen und können danach in verschiedensten Behörden der Landesverwaltung in ganz Niedersachsen arbeiten. Zum anderen werden 30 weitere Nachwuchskräfte direkt als Inspektorenanwärterinnen oder -anwärter eingestellt und in einem dualen Studium an der Kommunalen Hochschule für Verwaltung in Hannover ausgebildet. Dabei verdienen sie rund 1100 Euro brutto im Monat.

Für beide Modelle gibt es ein einheitliches Bewerbungsverfahren, das das Innenministerium als Einstellungsbehörde für die gesamte Landesverwaltung durchführt. Wichtige Fähigkeiten für die Tätigkeit sind ein Faible für den Umgang mit Gesetzestexten, Interesse an politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen sowie Interesse daran, für das Gemeinwohl zu arbeiten.

Im vergangenen Jahr gab es 850 Bewerbungen auf die 60 Plätze. Dank technischer Neuerungen im Bewerbungsverfahren kann das Land Niedersachsen seit vergangem Jahr auch bei einer so großen Teilnehmerzahl sehr viele der Bewerber auf ihre Eignung überprüfen.

WEITERE INFORMATIONEN

Das duale Studium Öffentliche Verwaltung an der Hochschule Osnabrück dauert ebenso wie das duale Studium Allgemeine Verwaltung an der Kommunalen Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen drei Jahre. Das Hochschulstudium in Hannover enthält zwölf Monate berufspraktische Studienzeiten, das Studium in Osnabrück 25 Wochen, die durch eine sechsmonatige Einführungszeit vor der Verbeamtung ergänzt werden. Beide Studiengänge schließen mit dem Titel Bachelor of Arts ab. Die Bewerbungsfrist für das duale Studium beider Modelle beim Innenministerium läuft immer bis zum 3. Oktober des Jahres. Mehr Informationen unter www.karriere.niedersachsen.de/StudiumVerwaltung.



Abwechslungsreiche Arbeit: Jonas Wortmann und Janine Blaese sind beim Innenministerium beschäftigt.